

„Gräben ziehen“ Reichersbeuern TÖL; °*barabern* „auf dem Straßenbau in der Weltgeschichte herumziehen“ O'kreuzbg GRA.– Auch ° „auswärts arbeiten“ Ruderting PA.– **1b** schwer arbeiten, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*heit ham ma wieda gscheit barawert* Rdnburg; *bàrabern* „körperlich schwer arbeiten“ L. ZEHETNER, Bair. Deutsch, München 1997, 55.– Auch: arbeiten allg., °NB vereinz.: °*barabern* Frontenhsn VIB.– **1c** Hilfsarbeiten, Gelegenheitsarbeiten verrichten, °südl.OB mehrf.: °*er geht barabern* „ist als Hilfsarbeiter beschäftigt“ Sachsenkam TÖL.– Auch: °*barabern* „jede Dreckarbeit machen“ Haarbach GRI.

2 abwertend.– **2a** viel unterwegs sein, °OB vereinz.: °*barawern* Walleshsn LL.– **2b** vom Betrug leben, °OB vereinz.: °*barawan* „sich durchgaunern“ O'df AIC.– Auch beim Kartenspiel betrügen, °NB vereinz.: °*er barabert* Alburg SR.

3: °*barawan* „scherzhaft für Erdäpfel graben“ Germannsd f WEG.

WBÖ II,310; Suddt.Wb. II,73.
CHRISTL Aichacher Wb. 276.
W-10/1.

J.D.

Baracke

F. 1 Soldatenunterkunft im Feldlager: °*de Baragn warn oft net dicht* Lenggries TÖL; *dou wagan sua baraky* nach BRUNNER Wondreb 43; *Baraquen* „Soldatenhütten“ [H. BRAUN,] Dt.-orthographisches Handb., München 1770, 283.

2 einfacher flacher Holzbau mit Notunterkünften, °OB, NB, °OP vereinz.: *Barake* „improvisierte Bretterhütte“ Passau; *Báráckn* L. WAGNER, Das Fremdw. in der Münchner Mda., München 1937, 6.– Übertr. Holzknechthütte, OB, NB vereinz.: *Barakn* Lindbg REG.– Baufälliges Haus, OB mehrf., OP vereinz.: *a Baragn* Wdmünchen.

Etym.: Aus frz. *baraque* 'Feldhütte' u. it. *baracca*, beides spanischer Herkunft; ²³KLUGE-SEEBOLD 80.

WBÖ II,310; Schwäb.Wb. I,634; Schw.Id. IV,1437; Suddt.Wb. II,73.

²Fremdwb. III,121–123; Frühhd.Wb. II,1964.

Abl.: *Barackerer*.

Komp.: [**Bau**]b. Bauhütte, °OB, °NB vereinz.: °*in da Baubaragn is 's Werkzeug, und Brotzeit macht ma aa drin* Essenbach LA.

[**Ge-sichts**]b.: °*schau da de Gsichtsbarackn o!* „häßliches, verunstaltetes Gesicht“ Burghsn AÖ.

J.D.

Barackerer

M., Barackenbewohner, °NB, °OP vereinz.: °*dean Barackaran hout ma niat rächt traut* Windischeschenbach NEW. J.D.

†paradächeln

Vb., Geschlechtsverkehr haben: *baradacheln* „vom gemeinen Volk Oberbayerns häufig bei der Ohrenbeicht gebraucht“ SCHMELLER I,257.– Syn. → *coire*.

SCHMELLER I,257.

J.D.

Paradächlein, -dachel

N., Regenschirm, OB, NB vereinz.: *Paradachl* Reischbach DGF; *Wie der Franzos beim groben Peter a Paradachel holt* STIELER Ged. 85.

Etym.: Kontamination aus → *Parapluie*, → *Parasol* u. *Regendächlein* (→ *-dach*) (Suddt.Wb. II,73).

WBÖ IV,38; Suddt.Wb. II,73.

Abl.: *paradächeln*.

J.D.

Parade

F. 1 Militärparade, OB, OP vereinz.: *zur Parad aufschtein* Ascholding WOR; *Borad* nö.OP; *da ham sie ... a steife Paradi aufgeführt* SCHMIDKUNZ Liederb. 349.– Auch: *die Barad* „festlicher Aufzug“ Thierstein WUN.

2 festliche Aufmachung, Prunk: „Die Knappen erschienen ... [zur Bergweihe] in der sogenannten *kleinen Parade*, mit weißem Gewand und Schachthut ohne Federbusch“ KRISS Sitte 52; *daß zwey und drey Dutzend in der schönsten Parade daher gezogen sind* [A. v. BUCHER,] Entwurf einer ländlichen Charfreytagsprocession, [München] 1782, 70.

3 Deckung, Abwehr eines Fechthiebs, nur übertr. in Ra.: *Dēm bini indi ... Parād gahrn* „energisch entgegengetreten, über den Mund gefahren“ BERTHOLD Fürther Wb. 160.

Etym.: Aus frz. *parade*, spanischer Herkunft; ²³KLUGE-SEEBOLD 611.

WBÖ II,310; Schwäb.Wb. I,634; Schw.Id. IV,1436; Suddt.Wb. II,73.

DWB VII,1452; Frühhd.Wb. II,1964 f.

BERTHOLD Fürther Wb. 160; BRAUN Gr.Wb. 449.

Abl.: *paradieren, paradig*.

Komp.: †[**Kirchen**]p. *parademäßiger Kirchengang* des Militärs: *als die Scharfschützen den 1. May Kirchenparade machten* Landshut 1803 F.S. MEIDINGER, Der Verfall guter Sitten, Straubing 1999, 33.

Schwäb.Wb. VI,2301.– DWB V,807.